Die fünf besonderen Zeichen

Von NightcoreZorro

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Rettung oder Untergang?	2
Kapitel 1: Die fünf Türen	4
Kapitel 2: Jeder hat etwas was er/sie sich wünscht	5
Kapitel 3: Alles hat seinen Tribut	6
Kapitel 4: Lysop hat es schwer	7
Kapitel 5: Wir helfen dir	9
Kapitel 6: Der Abgrund	10
Kapitel 7: Wo lang?	12
Kapitel 8: Seelen	13
Kapitel 9: Countdown	15
Epilog: Eine Lüge?	21

Prolog: Rettung oder Untergang?

Ein heftiger Wind ließ das Meer aufbrausen und machte es den Befahren des Meeres besonders schwer. Die Orientierung zu behalten war völlig sinnlos und jedes Schiff hätte sofort untergehen können, wenn auch nur der kleinste Fehler an Deck passierte. Trotz alledem gab es ein Schiff, das einfach weiterfuhr. Ob es nun zur Seite geworfen wurde oder in einen Strudel geriet, so nahm es immer wieder seinen vorherigen Kurs auf.

Nami, die Navigatorin dieses Schiffes, nannte das ihr unverwechselbares Talent. Aber zum Streiten hatte keiner wirklich Lust, also beließen sie es auch dabei.

"Da! Da vorne ist eine Insel!", rief Lysop aufgeregt.

"Nami, nimm Kurs auf die Insel da drüben!", gab Ruffy den Befehl an die Navigatorin. Als alle ihre Blicke auf die Insel warfen, passierte etwas was eigentlich gar nicht möglich war. Eben war die Insel noch weiter entfernt und dann schlitterte das Schiff direkt auf dem Sandstrand. Alle krallten sich irgendwo fest, um nicht durch den Druck von Bord geschleudert zu werden. Das Schiff rutschte noch ein paar Sekunden, blieb dann aber stehen. Der Schreck musste erst mal verdaut werden, aber Ruffy sprang auf den Sand hinunter und rief:

"Ich gucke mal ob ich hier was zu essen finde!", und war damit auch verschwunden. Die Anderen konnten nur die Köpfe schütteln.

"Typisch Ruffy.", sagte der Schwertkämpfer Zorro.

"Ich will auch wissen, was hier so ist", kam es untypischer Weise von Lysop, der dann auch schon nach unten kletterte.

So gruselig wirkte die Insel nicht, nicht mal auf ihn, wo er doch der Angsthase der Crew war.

"Hey wartet! Ich will auch mit!", machte Nami ihren Freunden klar das sie warten sollten.

"Oh Nami-lein, bist du mutig", flötete der Smutje und folgte seiner großen Liebe. Allein zurückbleiben wollte Zorro nun auch wieder nicht und nahm sich ein Beispiel an seinen Freunden. Im gleichen Moment kam Ruffy aufgeregt angelaufen.

"Leute! Leute! Wisst ihr was ich da vorne gesehen habe?!", rief er ihnen zu.

"Das werden wir gleich erfahren.", kam es kühl von Zorro zurück, aber der Käpt'n achtete nicht darauf sondern fing gleich an zu erzählen.

"Da vorne sind fünf so´ne komischen Türen!"

"Und was ist daran so toll Ruffy?", fragte Sanji nach.

"Na auf der ersten Tür ist ein Strohhut, auf der zweiten sind drei Schwerter, auf der dritten eine Orange, auf der vierten eine Schleuder und auf der letzten Messer und Gabel!"

"Als wenn die für uns erbaut worden wären...", überlegte Nami laut.

"Wie immer behältst du einen kühlen Kopf und hast das Rätsels Lösung.", lobte Sanji sie. Sie schenkte ihm ein halbherziges Lächeln.

"Kommt ihr jetzt oder nicht?", fragte Ruffy.

"Ja, doch!", sagte Nami und wante sich wieder zum Käp'ten.

"Gut.", meinte Ruffy und grinste. Also ging er vor und die anderen folgten ihm schweigend. Auch um sie herum gab es keine Geräusche, so als ob hier nichts existieren würde.

"Der Ort ist mir unheimlich", hört man Lysop nun doch von hinten sagen. Sonst sagte

keiner etwas. Sie gingen eine Weile bis sie, wie Ruffy gesagt hatte, vor einer Wand mit fünf Türen. Die Umgebung um sie herum hatte sich verändert. Zuerst hatte die Insel sehr tropisch gewirkt und die verschiedensten Pflanzen und Bäume waren zu bewundern, doch je tiefer sie den vermeintlichen Wald betraten, desto offener und kahler wurde der Boden, anstatt sich zu verdichten. Nun standen sie auf einer Lichtung, auf der nicht einmal mehr Gras wuchs. Nur diese riesige Steinwand war dort - und mit ihr die fünf Türen.

Kapitel 1: Die fünf Türen

Die müssen ziemlich alt sein.", klärte Nami die Anderen auf, während sie über das Gestein strich.

"Du kennst dich wirklich mit allem aus!", säuselte Sanji, wodurch er sich einen Schlag auf den Kopf kassierte.

"Nerv nicht!", murrte Zorro.

"Was willst du Spinatschädel von mir, he?!" brauste der Smutje auf.

"Das du deine Klappe hältst, Suppenkasper!"

"Ich glaube da will jemand eine Diät machen!"

"Das was du kochst muss auch keiner essen!"

"Seid doch mal still!", zischte Ruffy die beiden Streithähne untypischerweise an.

"Wie soll man da denn Nachdenken?"

"Ach du kannst denken?", fragte Zorro gereizt.

"Jaha!", kam es verärgert zurück.

Was stellte diese seltsame Insel mit ihrem Käpt'n an?

"Ich weiß jetzt was man machen muss!", rief Nami in den Tumult hinein.

Sofort verstummten alle.

"Ach Nami-Schatz, du bist so clever.", flötete der Smutje wieder.

"Ja, ja, schon gut.", winkte Nami ab.

"Also, was müssen wir tun?", fragte Ruffy hibbelig vor Aufregung.

"Jeder muss eine der Türen öffnen, die für einen bestimmt ist und wir müssen die gleichzeitig aufmachen.", erläuterte Nami das Wesen der Dinge.

"Wie hast du das nur wieder hingekriegt, Nami-Herzchen.", schmeichelte sich Sanji ein.

"Geraten.", meine Nami verschmitzt. Ohne weiter darauf einzugehen stellte sich jeder vor eine Tür und auf Ruffy's Kommando öffneten sie diese. Hinter den Türen war es düster und man konnte nicht einen Schritt weit gucken. Jemand schluckte.

Vermutlich Lysop.

"Dann wollen wir mal!" zerriss Ruffy die Stille. Also machte jeder ein paar Schritte hinein. Im nächsten Augenblick knallte bei allen die Tür zu. Jetzt standen sie in der Dunkelheit. Allein, verlassen, vielleicht sogar hilflos. Als ob das nicht genug war, löste sich nun auch noch der Boden unter ihren Füßen nach und sie fielen ins tiefe Unergründete.

Kapitel 2: Jeder hat etwas was er/sie sich wünscht

Während Ruffy fiel, verlor er jedes Zeit- und Orientierungsgefühl. Irgendwann knallte er auf dem Boden auf. Er blinzelte, als ein Licht aufblitzte. Nachdem er ordentlich gucken konnte, dachte er er träumte. Ein riesiger Tisch stand mitten im Raum bestückt mit.. Essen! Haufenweise von Fleisch, Obst, Kuchen und allem anderen was man sich nur vorstellen kann. Er zögerte keine Sekunde, da saß er auch schon auf dem einzigen Stuhl weit und breit, machte es sich bequem und fing an zu essen.

Zorro's Sturz war nicht lange von Dauer. Er saß auf dem Boden und rieb sich den Hinterkopf. Wo war er nur gelandet?! Es war noch genau so duster wie zuvor und er hatte auch keinen Bock sich 'umzuschauen' und am Ende gegen irgendeine Wand zu knallen. Also blieb er einfach sitzen, bis er bemerkte das ein kleines Licht, nicht weit entfernt von ihm aufflackerte. Das Nächste, was er sah, konnte und wollte er nicht glauben. Kuina, seine verstorbene geglaubte Freundin, stand bei dem Licht und winkte ihn zu sich! Das musste einfach ein Traum sein! Zögernd stand er auf und kam in ihre Richtung.

"Hallo Zorro.", begrüßte sie den Schwertkämpfer.

Nami krallte sich an einem Vorsprung fest und versuchte verzweifelt sich hochzuziehen. Was war das bloß für ein Ort? Langsam verlor sie den Halt. Sie rutschte ab und fiel noch tiefer. So lange bis etwas weiches, aber kratziges sie abfang. Was mochte das wohl sein? Nami tastete es vorsichtig ab. Ihrer Meinung nach musste das.. ein Orangenbaum sein. Sie kletterte vorsichtig hinunter und stand nun vor einem Haus. Vor der Tür stand eine Frau mit pinken Haaren.

"B-Bellemere!", stotterte Nami.

"Hallo Nami.", sagte Bellemere.

Lysop rieb sich die Stirn, als er aufwachte. Warum musste er das Theater hier auch mitmachen? Er fing an einen Ausgang zu suchen und stieß immer wieder gegen Wände. Mehr passierte erst mal nicht.

Sanji rieb sich die Augen. Vor ihm war eine Art Aquarium und Meer zugleich, wo sich tausende und aber tausende von Fischen tümmelten.

"Der All Blue.."; murmelte er.

"Die meisten Fische kenne ich gar nicht..." Eine Weile beobachtete er einfach nur die Bewegungen der Fische.

Kapitel 3: Alles hat seinen Tribut

Ein leichtes Lachen drang aus ihrer Kehle. Ein stechender Schmerz durchfuhr den Grünschof. Eine scharf geschliffene Klinge bohrte sich durch seine Brust. Er hustete. Sein Blut lief über seine Haut und tropfte auf den Boden. Die Sicht verschwamm und er nahm kaum noch wahr was um ihm herum passierte. Verdammt!, war das Letzte, was er dachte, bevor er das Bewusstsein verlor.

Nami machte ein paar Schritte nach vorn.

“Bellemere!“, rief sie aus. Sie wollte ihrer Mutter gerade um den Hals fallen, als sie wieder spürte, dass der Boden unter ihren Füßen nachgab. Sie fiel erneut in die Tiefe. Prallte irgendwo auf, blieb aber liegen. Sie hatte sich beim Aufprall den Kopf gestoßen.

Lysop kam nun in einen hell beleuchteten Raum. Aber das war noch nicht alles!

Vor ihm standen seine Nakama, seine Freunde, Kaya, sein Vater Yasopp. Vor Freude strahlend, hüpfte er von einem Bein auf's andere.

“Was macht ihr denn alle hier?“, fragte er ganz aus dem Häuschen. Der Schwarzhaarige konnte es immer noch nicht ganz glauben. Es war einfach zu schön um wahr zu sein!

Fast schon so wie eine seiner Lügen...

Sanji berührte mit den Fingern das Glas, was ihn von der Unterwasserwelt trennte. Doch anstatt es ihn aufhielt, tauchte er hinein. Wie ein sog wurde er mitten ins Wasser gezogen. Aber der Blonde wehrte sich ja nicht dagegen. Zu fasziniert war er von diesem Anblick.

Kapitel 4: Lysop hat es schwer

Ehe sich Ruffy versah, hatte er alles aufgegessen. Auf einmal hatte er ein würgendes und stechendes Gefühl im Magen. "Urgh.. ist mir schlecht.." Seine Stimme war ein heiseres Krächzen. Ihm wurde schwindelig und kurz darauf wurde alles schwarz.

Langsam bekam der Smutje mit, das er sich nun unter Wasser befand.

Er wusste nicht mehr, wo oben und unten war.

Das Wasser um ihn herum wurde so dunkel, das er auch nicht mehr seine aufsteigenden Luftblasen sehen konnte.

Schöner Mist!

Sanji schwamm verzweifelt in eine Richtung, die er wahllos gewählt hatte.

Die Luft wurde ihm immer knapper.

Der Druck vom Wasser drückte gegen seine Lungen, weshalb er gezwungen war, seine letzten Luftreserven aus zu atmen.

Ihm wurde schwarz vor Augen.

Lysop bekam von seinen Freunden keine Antwort.

Was war denn nur los??

"He! Ich hab euch was gefragt!!", rief der Kanonier aufgebracht.

"Lysop...."

Alle sahen ihn nun an.

Hilfe! War das gruselig, wie sie ihn so anstarrten!!

"Lysop...."

Die Art wie sie seinen Namen aussprachen war so verdammt schaurig, dass es dem Schwarzhaarigen eiskalt den Rücken runterlief.

"W-was ist denn?", fragte er ängstlich.

"Hilf uns.. uns.. uns.. uns.. (echo)"

Lysop stand mit einem mal da wie eine eins. Kerzengerade.

"W-w-w-wob-b-b-bei d-d-denn?", stotterte er.

".....sind wir tot!"

"WAAAAAAAAAAAAAAS?! IHR SEID TOOOOOOOOOOOT?!? A-a-a-aber ihr steht doch vor mir!!!"

"Wenn du uns nicht hilfst, **sind wir tot!** Hör gefälligst zu..."

So ^^

da bin ich wieder xD

hab diese ff ja total vernachlässigt oO

das tut mir so schrecklich leid >.<

aber ich konnte mich zwischen zwei Sachen nicht entscheiden...aber jetzt hab ich mich entschieden :D

werde hier auch wieder regelmäßig schreiben, versprochen ^^

sooo, ja...

Lysop muss herhalten xD

tja, hoffe es ist jetzt schön spannend und ihr fragt euch was nun passiert x3

*und ein danköschön an SaJaehwa für das schön lange und vor allem **ehrliche** (glaub ich zumindest) kommi! Ich hoffe, es ist diesmal ausführlicher ^^*

Kapitel 5: Wir helfen dir

Lysop stand immer noch zitternd da und starrte zu seinen Freunden.

"A-a-aber wie könnt ihr st-st-sterben, wenn ihr vor mir steht?"

Nami seufzt leise.

"Lysop... wir reden durch unsere Herzen mit dir und unsere Stimme nehmen eine Form an"

Sie deutete an sich herunter.

"Und... wie soll ich euch helfen?", fragte der Kanonier vorsichtig.

"Du musst unsere richtigen Körper suchen und uns halt helfen!", erwiderte die Orangehaarige.

"Und beeil dich Langnase!", schaltete sich nun auch Sanji ein, "wenn du es nicht bis Mitternacht schaffst muss mein armes Namilein sterben!"

Da gab's nur ein Wort: Drop.

"Und... warum sind die Anderen hier?", fragte Lysop nun und deutete auf Kaya und die anderen aus seinem Dorf.

Dabei fiel ihm ein lachender Ruffy auf der immer wieder gegen seine Freundin tippte, sie dadurch umkippte und wieder aufstand.

"RUFFY LASS KAYA IN RUHE!!", zeterte er drauf los.

Der Strohhutträger ließ schmollend von seinem neuen 'Spielzeug' ab und ging wieder zu seiner Crew.

Auf Nami's Stirn pulsierte eine Ader und sie sah Ruffy böse an, sagte dazu aber nichts mehr.

"Wie schon gesagt, wir sind hier in deinem Herzen und da sind halt alle die dir wichtig sind.", antwortete die Navigatorin so ruhig wie nur möglich.

"U-und wie soll ich euch retten?", fragte Lysop nach.

"Das hat Nami-swan doch schon gesagt! Du musst unsere Körper finden!"

"Ja, aber wie mach ich das?"

"Du wirst gleich wieder aufwachen, gehst richtig Westen und suchst unsere Körper. Natürlich gibt es auch Schwierigkeiten, aber wir helfen dir da schon irgendwie.", gab ihm Nami wieder Antwort.

Dann verblasste das Bild vor seinen Augen nach und nach.

Kapitel 6: Der Abgrund

Als Lysop die Augen öffnete lag er auf dem Boden vor den fünf Türen.

Aber die Türen waren längst nicht mehr so beachtlich wie vorher, nein.

Sie waren von Rissen geprägt und drohten ineinander zu fallen.

Nur die Tür mit der Schleuder drauf nicht.

"Hmm... die geh'n wohl kaputt, wenn die Anderen sich verletzten oder so..", mutmaßte er.

Dann schüttelte der Kanonier leicht mit dem Kopf.

"Das ist jetzt unwichtig! Ich muss meine Freunde retten, immerhin bin ich der tapfere Käpten Lysop!", machte er sich selbst Mut.

"Aber wie finde ich raus, wo Westen ist?", fragte er sich und sah sich um.

Dabei viel ihm ein kleines kreisförmiges Ding auf, was vor 'Namis' Tür lag.

Ein Kompass.

Lysop hob das Gerät auf und lachte siegessicher.

"Auf nach Westen!"

Der Lockenkopf drehte also den Kompass so, das Westen nach *vorn* zeigte.

"Solange der Pfeil nach links zeigt, geh ich nach Westen...", murmelte er und ging los.

Wirklich weit kam er aber nicht, da sich ihm ein Abgrund in den Weg stellte.

"Oh nein! Wie soll ich denn hier rüber kommen?!", rief er verzweifelt.

"Ich kann meine Freunde doch nicht im Stich lassen!"

"Hihihi! Ach komm schon Lysop! Guck mal her!", erklang eine belustigte Stimme.

Wie Lysop dann nach rechts guckte, entdeckte er Ruffy, der aufgeregt um einen Baum sprang.

"R-ruffy?! Aber..ich dachte...", stotterte der Lügner verwirrt.

"Nami hat doch gesagt, dass wir dir helfen!"

Jetzt verstand er.

"Achsoo! Du katapultierst mich rüber!"

"Nö.."

Jetzt verstand Lysop wieder nicht.

"Wie?! Aber du hast doch gesagt-"

"Hahaha! Neiiiin, ich kann dich doch gar nicht berühren", lachte der Schwarzhaarige und ließ seine Hand durch Lysop's Oberkörper wandern.

"Siehst du!"

Dass er seinen Nakama damit unter Schock setzte, bemerkte Ruffy nicht.

"D-d-d-d-d-das ist doch nicht mö-mö-mö-möglich!", rief Lysop entsetzt, als er sich aus seiner *Starre* befreit hatte.

"Hehehe! Doch ist es, cool oder?", meinte der Strohhut begeistert.

Der Kanonier atmete tiiiiief ein und wieder aus, um runter zu kommen.

"Okay..... und wie hilfst du mir dann?"

"Na ganz einfach! Siehst du denn Baum da?", fragte Ruffy ungewöhnlich ernst.

"Klar. Was ist damit?"

Anstatt zu antworten zog der *zukünftige König der Piraten* Lysop mit zum Baum.

Wie er dann davor stand erkannte er auch, dass um den Baumstamm ein rießiges Gummiband befestigt war.

"Öhm?", brachte er nur hervor.

Was war das nur für eine komische Insel?!

"Nami meinte, dass ist wie eine riiiiiiiiießige Schleuder! Du musst dich nur davor stellen und dich rüberschießen", erklärte Ruffy erfreut, zog dann aber einen Schmollmund.

"Ich würd das auch zuuuu gerne machen, aber ich kann hier ja nichts berühren...", murmelte er betrübt und war sogar den Tränen nahe.

Lysop viel darauf nur eins ein: Drop.

"Ähm.. ich bau dir später auch eine, ja?", schlug er vor und schon war Ruffy wieder begeistert.

Als der Lockenkopf sich dann, mit zittrigen Händen, rüberschoss rief Ruffy noch etwas hinterher:

"Also Lysop, gib Gummi!", lachte er und löste sich langsam auf.

Kapitel 7: Wo lang?

Lysop stand vorsichtig auf und taumelte etwas.

Diese Rießenschleuder hatte es echt in sich!

Der Kononier sah nach einigen Minuten immer noch Sternchen.

"Uhm...."

Nur langsam erholte er sich.

"Ich.. muss meine Freunde retten!", rief es sich in seine Erinnerung.

"Aber... der Kompass ist weg!", schrie Lysop verzweifelt und rannte wild im Kreis.

"Ich hab ihn verloren! Wie soll ich so meine Freunde denn wieder sehen?"

Tränen rannten über seine Wangen.

So oft hatten ihn die Anderen gerettet und er selber, der große Angeber was solche Geschichten angeht, versagt.

"Hey! Lysop hör auf zu flennen und schalt dein Gehirn an!", keifte eine saure Stimme.

Der Angesprochene sah auf und blickte zu Nami.

"Nami..! Der Kompass ist weg, was soll i-"

"Ich weiß!", unterbrach ihn die Orangehaarige.

"Pass mal auf.. die Sonne geht ja schon unter.."

"Oh nein, stimmt!"

"Lass mich ausreden! Die Sonne geht wo unter?"

"Eh?"

"Himmelsrichtung..."

"Westen"

"Wo musst du lang?"

"Wes- Ahaaaaaaa!", rief Lysop begeistert aus.

"Nami du bist genial!"

"Ich weiß. Und jetzt beeil dich gefälligst!"

"J-ja!"

Die Langnase wollte Nami noch kurz umarmen, aber er stolperte durch sie durch.

"Ach ja.."

Keinen weiteren Gedanken an die Navigatorin verschwendend und ihr gezehter, warum er durch sie durch gehen musste, rannte er in Richtung Sonnenuntergang.

ja ja, ich weiß. Es ist sehr kurz...

aber hier ist eh bald Ende im Gelände und ich wollte für jede Hilfe ein eigenes Kapitel machen ^^

also hier kommen dann noch 3 Kapitel und ein Epilog, wen es interessiert :)

Kapitel 8: Seelen

Lysop beeilte sich, um noch rechtzeitig vor Mitternacht bei seinen Freunden sein zu können und diese zu retten.

Viel Zeit hatte er nicht mehr.

Nur noch gute zwei Stunden und gleich würde es auch stockfinster werden..

Er sollte sich also wirklich beeilen!

Aber so ganz wurde nichts aus dem Beeilen.

Eine weitere Schlucht stellte sich der Langnase nämlich in den Weg!

Nun ja, Lysop suchte dann auch hastig nach einer Schleuder und – wurde nicht fündig. Seufzend wandte er sich wieder dem Abgrund und.... entdeckte circa 100 Meter von hier eine Brücke.

"Toll... hätte ich das nicht früher sehen können?", murrte er verärgert und stapfte auf die Brücke zu.

Nun, aber einen weiteren Hacken sollte es trotzdem geben.

Als unser tapfere Held einen Fuß auf die Brücke setzte, die einen stabilen Eindruck machte, tauchten plötzlich mehrere Typen mit Waffen auf und sahen ihn böse an.

Aufschreiend wich er nach hinten und hob die Hände.

"B-b-b-bitte tut mir nichts! I-ich will nur da rüber!"

Die Augen der *Feinde* verengten sich etwas und ihr Blick wurde nur noch bedrohlicher. Wie hypnotisiert starrte Lysop die Typen vor sich an, zumindest bis er ein leises Lachen direkt neben sich hörte.

Zusammenschreckend drehte er den Kopf gaaaanz langsam nach links und sah..... Zorro!

"Oh, Zorro! Wa-was machst du denn hier?", fragte er leicht nervös.

"Ich schätze mal, ich muss dir helfen, Langnase"

"Nenn mich nicht so!"

"Tze."

"Hilf mir lieber! Besieg die Kerle da!!", rief der Lockenkopf aufgeregt und furchtelte mit den Armen rum, immer wieder auf die *Feinde* deutend.

"Wieso sollte ich?"

"Heeeeeee?! Aber du bist doch hier, um mir zu helfen!"

"Aber ich kann doch nichts berühren.. Guck.."

Zorro ging auf die Brücke und lief mal eben durch die Typen durch.

"Ganz einfach eigentlich.."

"Ja, für DICH!"

"Mach's doch einfach nach..."

"Hast du 'nen Schuss!?"

"Mach einfach."

"Ich bin doch nicht lebensmüde!"

"Hn. Dann halt anders.."

Der Grünhaarige dachte nach.

"Okay Lysop.. jeder Mensch, jeder Gegenstand, hat eine Seele, richtig?"

"Öhm.. glaub schon?"

"Glauben oder wissen?"

"Das weiß keiner so genau!"

"Hn."

"Was heißt hier *Hn?*! Du sollst mir helfen!"

Der Schwertkämpfer rieb sich genervt die Schläfe.

"Jetzt hör doch mal zu, es geht mir doch nur um's Prinzip. Ein Mensch hat eine Seele.. die Dinger da nicht.", er deutete auf die Typen, "verstanden?"

"Eh?"

"Sie existieren nicht!"

"Sie..?"

Lysop sah den Vizen ungläubig an.

"Dann kann ich einfach..?"

"Ja, Herr Gott noch mal, du kannst einfach durch sie durch gehen!"

Der Schwarzhaarige kratzte sich kurz am Kopf, ehe er vorsichtig auf die Brücke stieg und, tatsächlich!, durch die *Menschen* hindurch ging.

"D-danke Zorro, aber.. warum hast du das nicht gleich gesagt?"

"Weil.. wenn ich es dir direkt sage, so wie eben, verlierst du eine Stunde Zeit um uns zu retten..."

Die Augen des Kanoniers weiteten sich.

"Waaaaaaaas?! Dann hab ich ja nur noch.."

"45 Minuten."

"Nur noch 45 Minuten! Oh Gott, ich muss mich beeilen!"

Und damit rannte er weiter.

So. Noch ein Kapi und nen Epilog, dann is hier Ende im Gelände :)

Kapitel 9: Countdown

Der Weg führte in einen finsternen Wald.
Vielleicht wirkte er auch nur so finster, weil die Sonne unter gegangen war. Keine Ahnung.
Aber darauf achtete Lysop ja auch gar nicht.
Sein Keuchen und nach Luft schnappen halte im Unterholz wieder, wie ein Echo.
Es verfolgte ihn sozusagen, genauso wie die Zeit, die ihm im Nacken hing.

34 Minuten 44 Sekunden

Die Zeit wurde immer knapper, es wurde dunkler.
Die Langnase konnte kaum noch die Hand vor Augen sehen.
Wie sollte er bloß seine Freunde finden?!
Wie?!
Konnte das ihm mal einer erklären?!

31 Minuten 01 Sekunden

Die Hände auf die Knie gestützt blieb der Kanonier kurz stehen.
Alles drehte sich, seine Lungen brannten, alles verschwamm vor seinen Augen, kurz;
Er konnte nicht mehr.
Aber er musste doch!
Schnaufend ging er weiter.
Langsam.
Seine Seiten pochten wie verrückt und zogen sich schmerzhaft zusammen.
"Verdammtes Seitenstechen..", nuschelte er, lief nun aber wieder weiter.
Er hatte keine Zeit, sich auszuruhen.
Seine Freunde brauchten ihn! Ein einziges Mal wollte er ihnen eine richtige, wirkliche, Hilfe sein!
Sie ein einziges Mal retten! Der Held sein. Das war sein Traum.

28 Minuten 53 Sekunden

"Lysop!"
Täuschte er sich oder... hatte jemand seinen Namen gerufen?
Nein, das war Einbildung..
Unbeirrt lief er weiter.

"LYSOP!"

DAS hatte er sich nun aber nicht eingebildet!

Ganz sicher nicht!!

Verwundert drehte er sich um und sah in blaue Augen.

Nein, in ein blaues Auge, das andere wurde von einer blonden Strähne verdeckt, die ihm ins Gesicht fiel.

"Sanji...!"

"Ja?"

"Wieso fragst du *Ja*? Du hast mich doch gerufen.."

"Aber du hast meinen Namen gesagt. Na egal, pass auf Langnase, lauf nich' im Kreis, so wie die ganze Zeit! Sonst findest du uns nie und glaube mir, wenn Nami-swan wegen dir stirbt, komm ich als Geist wieder und töte dich!"

Das war deutlich.

Lysop musste schlucken, nickte dann aber zaghaft.

Sanji verschwand wieder.

Komischer Tag heute..

Er war doch nicht im Kreis gelaufen, was für ein Schwachsinn..!

Oder etwa doch?

"Ich pass jetzt einfach besser auf den Weg auf..", nuschelte er.

"Sanji war aber wirklich böse..."

23 Minuten 58 Sekunden

"So komm ich nicht weiter. Wenn ich mich nicht beeile, finde ich sie nicht. Laufe ich, könnte ich wieder im Kreis rennen, ohne es zu bemerken oder sie übersehen. Hach! Es ist zum verzweifeln!", jammerte der Lockenkopf und vergrub frustriert das Gesicht in den Händen.

15 Minuten 24 Sekunden

Noch immer keine Spur von den Anderen.

Lysop seufzte leise.

Es hatte keinen Sinn..es war wirklich zum verrückt werden..

Doch.. was war das?

Ein kleines Licht schimmerte vor ihm.

Es schien etwas weiter weg zu sein, aber es war da! Definitiv!

Der Kanonier nahm die Beine in die Hand und rannte wie ein geölter Blitz zu dem winzigen Lichtchen, dass nach und nach immer größer wurde.

War dort wirklich etwas? Jemand? Seine Freunde? Seine *Nakama*?

Sollten sie wirklich dort sein?

Ein siegessicheres Grinsen schlich sich auf die Lippen des Schwarzhaarigen und er lief noch einen Tuck schneller.

10 Minuten 36 Sekunden

Das kleine Licht, der Hoffnungsschimmer von dem alles abhing, schien immer noch so weit weg.. So unerreichbar!
Der Schütze konnte nicht mehr, war am Ende seiner Kräfte.
Doch er durfte nicht stehen bleiben!
Verzweiflung kam in ihm auf.
Ging er wirklich in die richtige Richtung?
Konnte Nami nicht noch mal auftauchen und ihm sagen, dass sein Weg richtig war?
Konnten sie nicht die Zeit zurück drehen und nie an dieser Insel anlaufen?
Konnte er nicht stärker sein?
Konnte er nicht seine Freunde beschützen können?
Konnte er denn nicht stärker sein..?
Und wenn nein, wieso?
Und warum, musste Lysop die Anderen retten? War das hier Rollentausch?
Warscheinlich..

4 Minuten 21 Sekunden

Es hatte keinen Zweck mehr!
Es brachte nichts!
Er war immer noch so weit weg!
Er würde das Licht nie erreichen..
War nicht ergeizig genug..
Ein leises, verzweifeltes Seufzen kam über seine Lippen.
Wie nutzlos er doch war..
Bei dem Gedanken musste er Schniefen.
"Heul ich jetzt schon rum wie ein kleines Mädchen?", fragte er sich selbst.
Jetzt machte er sich schon selber fertig.. es wurde immer besser!
Erneut seufzte er leise.

2 Minuten 37 Sekunden

Trotz des verlorenen Selbstmutes ging Lysop weiter.
Das Licht.. es war so weit weg... doch seine einzige Hoffnung, seine Freunde je wieder zu sehen.
"Ich will doch nur.. dass sie wieder bei mir sind. Dass sie wieder mit mir lachen und Unsinn machen. Dass sich Nami wieder aufregt, Sanji sie dabei umschwärmt. Ruffy nach was Essbaren schreit und Zorro's Schnarchen über das Deck hallt. Ich will doch nur, dass alles wieder normal ist. Das wegen mir auch weiterhin meine Erfindungen in

die Luft fliegen.. es soll so sein wie früher."

Der Schwarzhäarige schloss die Augen, seufzte ein drittes Mal, und öffnete sie wieder. Doch was er da sah, verschlug ihm die Spache.

Er stand direkt vor dem Licht, was in der Luft schwebte.

Unter dem Licht lagen seine Freunde.

Bewegten sich nicht.

Lebten sie noch?

1 Minute 00 Sekunden

Eine gute Minute hatte er dagestanden, seine Freunde angestarrt und sich nicht bewegt.

Dann erwachte er aus seiner Starre, kniete sich vor seinen Käpten.

Seine Wurzel hatte sich um seinen Körper geschlungen und eine der Wurzeln hatte den Bauch des Strohhutträgers durchbohrt.

Lysop nahm ein Messer aus seiner Umhängetasche, zum Glück hatte er es dabei!, und schnitt die Wurzeln vom Körper des zukünftigen Königs der Piraten.

Dann rutschte er rüber zu der Orangehaarigen.

Auch sie war mit den Wurzeln gefesselt und eine schlug sich ziemlich fest um ihren Kopf.

Der Kanonier nahm erneut das Messer und entfernte diese seltsamen Wurzeln.

Ein Gähnen von links ließ ihn aufschrecken.

Als er den Kopf in die Richtung drehte, konnte er Ruffy erkennen, der sich streckte.

Puh.. er lebte noch!

0 Minuten 47 Sekunden

Weiter beachten konnte Lysop seinen Käpten nicht, er musste die Anderen retten, schnell!

Nami lag nun auch wieder frei von den Pflanzen und die Langnase rutschte weiter zu Zorro.

Bei ihm sah das echt verdammt gefährlich aus!

Genau wie die ersten Zwei war er in Wurzeln eingewickelt, aber die eine Wurzel durchbohrte seine Brust!

Lysop's Augen weiteten sich.

"Ach du scheiße", flüsterte er und nahm ein leises Stöhnen von Nami war.

Schnell fing er an, die Wurzeln von dem Vizen zu entfernen.

0 Minuten 16 Sekunden

Seine Hände taten von dem vielen Schneiden schon weh.
Für Zorro oder Sanji wäre dieser Job ja ideal, aber für ihn? Nicht wirklich..
Aber er hatte keine Zeit, sich jetzt aus zu ruhen!
Sanji hatte er noch zu retten!
Also rutschte er weiter, fing an die Wurzeln, die sich schmerzhaft um Sanji's Brustkorb geschlungen hatten, zu entfernen.
Nebenbei nahm er das Husten des Grünhaarigen war.

0 Minuten 09 Sekunden

"Scheiße!", fluchte er.
Diese eine Wurzel ließ sich nicht zerschneiden!
Sein Messer war schon völlig stumpf, doch musste er noch drei etwas dickere Wurzeln durchtrennen! Und das in weniger als 10 Sekunden!!
Woher er die Zeit so gut wusste?
Seine innere Stimme sagte es ihm.

0 Minuten 08 Sekunden

"Verdammt!"
Jetzt rutschte ihm auch noch das Messer aus der Hand.
Wo ist es hingefallen? Es war zu dunkel.
Das Messer musste außerhalb des Lichts gelandet sein.
Wie sollte er es bloß wieder finden?!

0 Minuten 03 Sekunden

"Zorro?! Du erlaubst mal?!"
Lysop war klar, der Schwertkämpfer würde ihm später den Kopf abreißen, aber egal!
Völlig egal!
Sanji war erst mal wichtiger!
Also griff der Konoier wahllos nach einem der Katana Zorro's und versuchte möglichst vorsichtig die Wurzeln zu entfernen.

0 Minuten 02 Sekunden

Warum mussten Schwerter so schwer sein?!

Lysop hatte Mühe, es überhaupt richtig an zu setzten.

0 Minuten 01 Sekunde

"Geh schon!!", keifte der Lockenkopf die Wurzeln sauer an.

0 Minuten 0 Sekunden

Es war aus.

Vorbei.

Die Zeit war um.

Lysop schniefte.

Sanji...

Er hatte ihn nicht retten können..

Doch, was war das?

Die Wurzeln fiehlen zur Seite.

Hatte er es doch geschafft?

Ein unzufriedenes Brummen.

"Sanji?!"

"Mh..?"

"Ein Glück!"

Überglücklich sprang er dem Blondem an den Hals und umarmte ihn.

Er hatte es geschafft!

Er hatte es geschafft!

Überglücklich und erschöpft schloss er die Augen und schlief ein.

Seine Freunde waren in Sicherheit..

so. ^^ hier kommt noch ein Ending und das isses zu Ende :)

Epilog: Eine Lüge?

Als Lysop seine Augen öffnete blickte er an die Decke des Jungenzimmers. Er brauchte einige Zeit, um dies zu registrieren, sprang dann aber eilig aus seiner Hängematte und stolperte an Deck.

Dort traf er auch Ruffy, Zorro und Nami an. Aus der Kombüse hörte man hin und wieder etwas scheppern, anscheinend war Sanji am Kochen.

"Hach Leute! Ich bin so froh, dass es euch gut geht!!", rief er aus und warf sich Nami auch direkt mal um den Hals.

"Sag mal..?!", keifte sie und befreite sich mit einer Kopfnuss-Attacke von seinem Klammergriff.

In dem Moment lugte auch der Smutje aus der Kombüse und war bei dem Anblick sofort auf 180°.

"SPINNST DU, NAMI-SCHÄTZCHEN SO ZU BELÄSTIGEN?!?!", schrie er völlig aufgebracht und verzierte Lysop's Gesicht mit noch mehr Beulen.

"Afa ihr wärft dof faft geforben!", nuschetle er unter Schmerzen.

"Lysop, sprich vernünftig, wenn wir dich verstehen sollen", meinte nun auch Zorro.

Der Kanonier schluckte kurz.

"Aber ihr wärt doch fast gestorben!"

"Warum wären wir fast gestorben?", kam es gleichzeitig von den vier Anderen.

"Na, ich hab euch doch gerettet! Nachdem wir durch diese komischen Türen gegangen waren! Da habt ihr doch durch mein Herz mit mir geredet und-"

Die Langnase stoppte, als er das Zucken von Zorro's Augenbraue bemerkte.

"ERZÄHL DEINE LÜGENGESCHICHTEN WEM ANDERES!!!!", keifte er aufgebracht und Lysop kassierte die nächste Beule.

"Aber, aber...!", widersprach er.

"Meinst du nicht, wir würden das irgendwie mitbekommen, wenn du uns rettest?", kam es ungewöhnlich ruhig von der Orangehaarigen.

Naja, wie hieß es so schön?

Das ist die Ruhe vor dem Sturm.

"Aber....könnt ihr euch nicht erinnern?", fragte der Lockenkopf vorsichtig.

"NEIN!"

"Lysop, du bist ein Lügner!"

"Spiel dich nicht so auf, Langnase!"

"Spinner!"

War das zu fassen?

Er reite sich hier den Arsch ab und die Anderen beschimpfen ihn für seine Heldentat??

Wie fies war das denn?!

"Wie bitte?!", nahm er all seinen Mut zusammen.

"Wäre ich nicht gewesen, dann würdet ihr jetzt die Radischen von unten zählen, wärt abgekratzt, krepirt, gestorben, verreckt!!!!"

Lysop war sauer, sehr sauer!

Er ließ sich doch nicht für dumm verkaufen!

Aber er redete hier gegen eine Wand.
Keiner schenkte ihm glauben.
Frustriert ging er zurück unter Deck und verkroch sich dort.

Was meint ihr?

*Hat er gelogen?
Sich alles ausgedacht?*

Oder hat er doch recht?

Hat er die Wahrheit gesagt?

Ist er kein Lügner?

~ Ende ~

*danke an alle, die bis hier her gelesen haben ^^
antwortet doch auf die letzten Fragen, wenn ihr wollt :)
sie sind an euch gerichtet~*